

# Verarbeitungshinweis

## für BTEC Abdichtungsbahn

### Untergrundvorbereitung:

Der Untergrund muss eben, sauber, trocken, frei von Trennmitteln, losen oder leicht löslichen Stoffen sowie entsprechend der vorgesehenen Belastung ausreichend haftfähig, biegesteif und druckfest sein und über die Fläche lastverteilend wirken. Schwundverformungen im Untergrund müssen weitestgehend abgeschlossen, andere Verformungen ausgeschlossen sein. Der Untergrund ist entsprechend der vorgesehenen Feuchtebeanspruchungsklasse auf seine Eignung hin zu prüfen (ZDB Merkblatt „Hinweise für die Ausführung von Verbundabdichtungen...“).

Die Ebenflächigkeit des Untergrundes muss der notwendigen Qualität, abgestimmt auf den späteren Oberbelag, entsprechen. Vorhandene Risse im Untergrund müssen fachgerecht verschlossen und verdübelt werden und dürfen auf Dauer keine Höhenversätze bilden. Oberflächige Haarrisse (< 0,2 mm Breite), die keinen Einfluss auf die Festigkeit des Untergrundes haben, können überarbeitet werden. Untergründe sind entsprechend den einschlägigen Fachregeln zu beurteilen und vorzubereiten. Die Angaben der Hersteller der zur Verwendung kommenden bauchemischen Produkte sind zu berücksichtigen.

### Einbauvoraussetzungen:

Bei der Untergrundvorbereitung verwendete Stoffe müssen ihre Nennfestigkeit und Belegereife erreicht haben (z. B. Grundierungen, Spachtel- und Ausgleichmassen). Die Raum- und Untergrundtemperatur sollte zwischen + 5°C und +25 °C betragen. Es ist nützlich, die klimatischen Bedingungen herzustellen, die dem späteren Gebrauchszustand entsprechen. Es empfiehlt sich, **BTEC- Abdichtungsbahn** vorab passgenau zuzuschneiden und ausgelegt im Raum akklimatisieren zu lassen. Grundsätzlich sollen die über und unter **BTEC- Abdichtungsbahn** verwendeten Dünnbettmörtel mindestens der Qualität C2 nach DIN EN 12004 entsprechen. Die geeigneten, mitverwendeten Abdichtungsstoffe und/oder Mörtel richten sich nach der Art des Untergrundes, den Beanspruchungsparametern und müssen die Fasern der Vliese gut ummanteln und verkleben. Das Aufbringen der **BTEC- Abdichtungsbahn** kann auch mit **BTEC Flüssiger Dichtfolie** erfolgen. Bei Unsicherheiten oder Bedenken wegen Materialunverträglichkeiten sind Vorversuche durchzuführen bzw. anwendungstechnische Beratung einzuholen.

### Verarbeitung:

#### Grundsätzliches:

Mit geeignetem Werkzeug die Folie, Dichtbänder, Ecken und Überlappungszonen immer gut und faltenfrei andrücken bzw. einmassieren und überschüssiges, heraustretendes Material über und an der Klebnahtkante hinweg anglätten. Regelmäßig ist darauf zu achten, dass die Dichtstoffe in ausreichender Menge vollflächig benetzt sind und keine Kanäle oder Luftblasen in den Dichtstoffen unter den **BTEC**-Systemteilen verbleiben.

#### Verarbeitung BTEC-Abdichtungsbahn:

Mit einer 4 mm Viereckzahnung (ZTR) den Flexmörtel über die Bahnenbreite hinweg aufkämmen. Sofort danach die passgenau zugeschnittenen Bahnen einlegen und gut andrücken, ggf. einer geeigneten Teppichrolle anrollen oder mit einem Reibebrett oder Reibholz anreiben. Nur so viel Mörtel aufkämmen, wie innerhalb der klebeoffenen

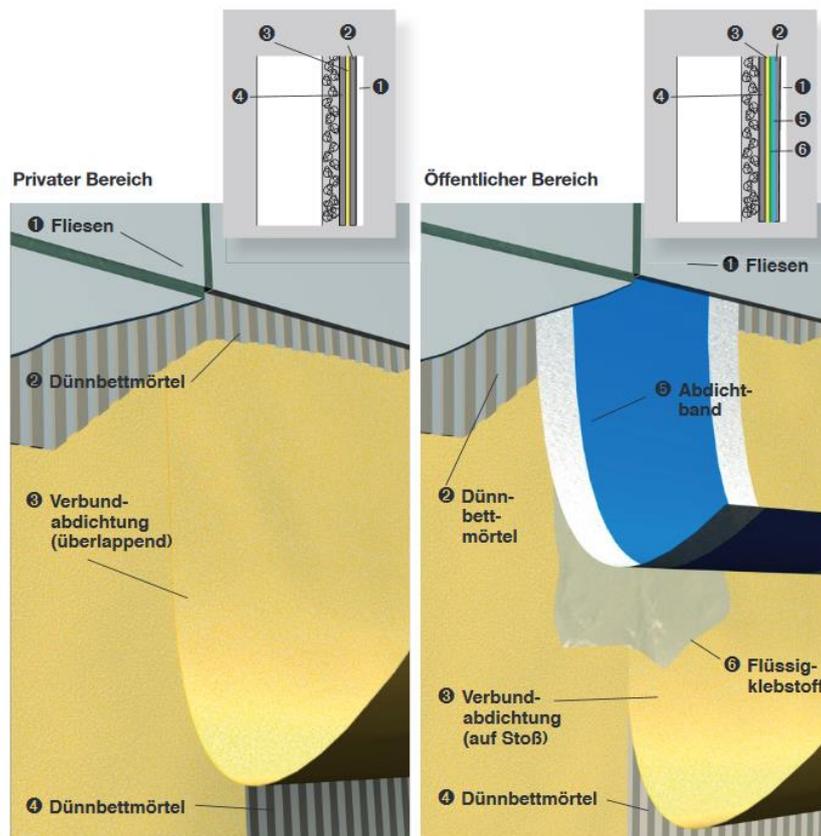
Zeit die Bahnen eingelegt werden können. Es ist darauf zu achten, dass die Folie faltenfrei liegt und eine weitestgehend vollflächige Bettung erfährt. Alle weiteren Bahnen so anlegen, dass eine mindestens 5 cm breite Überlappung über die benachbarte Bahn hinweg verbleibt. Den Flexmörtel nur bis zur Kante der benachbarten Bahn auftragen. Gleichmaßen den Flexmörtel nur bis zur Kante des **BTEC**-Dichtbandes auftragen. Sämtliche Überlappungen innerhalb der Folienfläche und sämtliche Überlappungen im Anschluss an die Dichtbänder sind, wie zuvor beschrieben, mit Flexmörtel zu verkleben (SP, ZSP). Im Anschluss an die Dichtbänder vor Wänden und aufgehenden Bauteilen ausreichend viel Mörtel auftragen und hohlkehlenförmig abglätten. Sofern bei den Stoffen das identische Material verwendet wird, kann durch Ausziehen des Mörtels über die Überlappungszone hinweg in einem Arbeitsgang die Folie nach unten verklebt und die Verklebung der Überlappungen vorgenommen werden. **BTEC-Abdichtungsbahn** vor dem Erreichen der Nennfestigkeit weder mechanisch belasten oder Nässe aussetzen.

#### **Wichtige Hinweise:**

Mit Kunststoff vergütete Mörtel, Dispersionen und elastische Verfüll- und Versiegelungsstoffe müssen mindestens einmal vollständig durchtrocknen können, bevor sie ihre volle Funktionstüchtigkeit erreichen und die Flächen für die vorgesehene Nutzung freigegeben werden können.

- **BTEC-Abdichtungsbahn**, verwendet als Entkopplungsfolie, ersetzt nicht den Einbau von Bewegungsfugen und die Planung und Einhaltung ausreichend großer Feldgrößen
- **BTEC-Abdichtungsbahn**, verwendet als Abdichtungsfolie, ersetzt nicht die Bauwerksabdichtungen nach DIN18195 Teil 4, 6 und 7 sowie die Ausführungen entsprechend den Flachdachrichtlinien.
- Polyethylen ist nur begrenzt UV-beständig und muss vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt werden.
- Fußbodenheizungen müssen mit einer Vorlauftemperaturregelung ausgerüstet sein und dürfen eine Oberflächentemperatur von 28°C nicht überschreiten.
- Geschüsselte Estriche bergen die Gefahr, dass größere nachträgliche Setzungen und Absenkungen zu Abrissen an Einbauteilen und Wänden führen und es ggf. zu Abscherungen des Bodenbelages oder der Abdicht- und Entkopplungsbahn im Spannungsbereich kommen kann.
- Holzuntergründe wie z.B. Holzdielenböden, OSB-Platten u.ä. müssen mit dem tragenden Untergrund biegesteif verbunden sein. Die Gesamtverformung darf L/500 nicht überschreiten.
- Die mechanische Belastung durch rollende Lasten hängt von dem Gewicht der gerollten Last, der Radart, Radgröße und dem Stoff des Rades ab. Hieraus ergibt sich
- die relevante Radpressung. Die Radpressung auf dem über Btec-Abdichtungsbahn verlegten Oberbelag darf 2 N/mm<sup>2</sup> nicht überschreiten. Entsprechend groß (ggf. > 3500 N) muss die Bruchkraft der Fliesen oder Platten sein. Bei vorgesehenem Einsatz von Flurförderfahrzeugen zuvor anwendungstechnische Beratung einholen. Der Einsatz von Hubwägen mit Metallrollen und Polyamidrädern stellt eine hohe mechanische Belastung dar. Für diese Anwendung ist BTEC-Abdichtungsbahn nicht geeignet.
- Beläge aus Fliesen und Platten sind im Allgemeinen nicht biegsam. Untergründe dürfen sich deshalb unter den in den Räumen vorgesehenen Lasten nicht verformen oder durchbiegen.
- **BTEC-Abdichtungsbahn** wird vielfältig in unterschiedlichsten Anwendungen und Kombinationen eingesetzt. Das Oberbelagsmaterial kann unterschiedlichste Qualitäten aufweisen. Unsere Angaben können daher nur allgemeine Hinweise sein. Sollen besondere oder spezifizierte Einsatzbereiche, z. B. mit nicht allgemein üblicher physikalischer oder chemischer Einwirkung abgedeckt werden, so ist die Verwendung im jeweiligen Einzelfall zu klären

- Die Belagsstoffe an Wandflächen über der Verbundabdichtung sollen  $150 \text{ kg/m}^2$  bei vollflächiger Mörtelbenetzung nicht überschreiten. Die Tragkraft der Unterkonstruktion ist zu berücksichtigen. Diese muss die angehängte Last absolut biegesteif und formstabil aufnehmen können.



Alle Angaben, Verweise, Hinweise, zugrundegelegten Fachregeln, Regelwerke, Normen und Fachkenntnisse orientieren sich zuvor an den deutschen und soweitdeckungsgleich an den vorhandenen europäischen Regelungen und Ausbildungsstandards, unabhängig zusätzlicher, länderspezifischer Erweiterungen oder Veränderungen. Alle unsere Angaben beruhen auf unseren Erfahrungen und sorgfältigen Untersuchungen. Die Vielfalt der mitverwendeten Materialien sowie die unterschiedlichen Baustellen- und Verarbeitungsbedingungen können von uns jedoch nicht im Einzelnen überprüft oder beeinflusst werden. Die Erfüllung eines geschuldeten Werksvertrags und die Herstellung der nachweislichen Funktionstauglichkeit des Gewerkes ist deshalb abhängig von der Beachtung der aktuellen Regeln der VOB und der anerkannten Regeln der Technik. Unsere Angaben entbinden den verantwortlichen Planer und den Verarbeiter nicht von Ihrer Pflicht, die Objektbedingungen und Anwendbarkeit der Produkte eigenverantwortlich zu beurteilen. Im Zweifelsfall anwendungstechnische Empfehlung einholen oder Eigenversuche durchführen. Die Verlege- und Verarbeitungsrichtlinien der Belagshersteller bzw. Hersteller mitverwendeter Produkte sind zu beachten. Mit dem Erscheinen dieses Produktdatenblattes verlieren alle vorausgegangenen Produktdatenblätter ihre Gültigkeit.